



Mit dem ersten Spatenstich haben die Bauarbeiten für die neue Tennishalle der DJK Andernach an der Stadionstraße begonnen. Schon im November sollen in dem 600 000 Euro teuren Bau die Bälle fliegen. ■ Foto: Silvin Müller

## Spielbetrieb zukünftig auch im Winter

Dank einer neuen Tennishalle fliegen in Andernach bald das ganze Jahr über die Filzkugeln

**Andernach.** Schlechtes Wetter kann den Tennisspielern der Sportgemeinschaft DJK bald nichts mehr anhaben. Auf dem Vereinsgelände an der Stadionstraße gegenüber dem Freibad entsteht eine etwa 1300 Quadratmeter große Halle mit zwei überdachten Tennisplätzen.

Beim Spatenstich an der Stadionstraße wies Lorenz Michels, Vorsitzender der DJK, auf die Bedeutung des Vorhabens hin: „Es ist ein mutiges Unterfangen, das wir begonnen haben.“ Denn die Baukosten betragen rund 600 000 Euro, die der Verein zum größten Teil selbst tragen muss. Land, Kreis und Sportbund unterstützen das

Vorhaben mit nur etwa 40 000 Euro. Damit diese hohen Kosten finanziert werden können, erhält das Hallendach eine Fotovoltaikanlage. Die durch den Strom erwirtschafteten Einnahmen sollen es zusammen mit der Platzmiete für den Verein ermöglichen, die Halle zu finanzieren.

### Tennishallen sind rar

Bernd Saatmann, Leiter der etwa 280 Mitglieder zählenden Tennisabteilung der DJK, erklärte, dass die Planungen für den Bau der Halle bereits im Jahr 2009 begannen. „Wir wollen nicht nur 22 Wochen, sondern das ganze Jahr über Tennis spielen.“ Immer mehr Hallen in

der Region würden geschlossen. Durch die stark reduzierte Anzahl an Hallenplätzen würde es für die Vereinsmitglieder immer schwieriger, im Winter Zeiten für Tennisstunden zu bekommen. Außerdem seien die meisten Hallen kalt, weil die kommerziellen Anbieter trotz hoher Platzmieten an Heizenergie sparten. Die DJK erhofft sich, durch den dann ganzjährigen Betrieb auch eine wachsende Anzahl junger Spieler verzeichnen zu können. „Da wir im Winter kein vernünftiges Tennisangebot auf die Beine stellen können, widmen sich die Jugendlichen anderen Sportarten“, sagte Bernd Saatmann.

Neben einer Wärmedämmung soll die neue Halle als Bodenbelag eine Ziegelmehlmischung erhalten. Dieser Belag hat ähnliche Eigenschaften wie rote Asche, was den Tennisspielern mit Gelenk- und Rückenbeschwerden zugutekommt.

### Zisterne spart Wasser

Der Verein plant ebenfalls den Bau einer Zisterne zum Auffangen des Regenwassers. Damit könne im Sommer Trinkwasser gespart werden, das bisher zur Bewässerung der Außenplätze verwendet wurde. Die DJK rechnet damit, dass der Spielbetrieb noch im November beginnen kann. (sil)